



2012 Bericht

Klimaplattform der Wirtschaft

Eine Initiative der Stadt Bern



Stadt Bern



BECK GLATZ CONFISEUR AG

GLATZ betreibt seit 1864 ein Bäckerei-, Konditorei-, Confiserie- und Gastronomieunternehmen in Bern und Umgebung. Der Hauptsitz und das Produktionsgebäude liegen an der Weyermannstrasse 24 in Bern. Seit fünf Generationen in Familienbesitz, gilt GLATZ im Bezug auf die Nachhaltigkeit als Pionier und als eine der marktführenden Bäckereien – Konditoreien – Confisereien.

BECK GLATZ CONFISEUR AG ist ein verantwortungsvolles, sozial engagiertes und nachhaltig geführtes Unternehmen welches 2009 den «Berner Energiepreis» gewonnen hat und im Jahr 2011 den schweizweit ausgeschrieben «Nachhaltigkeitspreis für KMU» der Zürcher Kantonalbank erhalten hat. GLATZ ist zertifiziert gemäss ISO Norm 9001, 14001 und 18001.

Beck Glatz Confiseur finden Sie in Bern an sechs Standorten:

- Glatz in der Länggasse
- Glatz am Waisenhausplatz
- Glatz am Hirschengraben
- Glatz im Shoppyland
- Glatz in der Marktgasspassage
- Glatz im Westside

Thomas Glatz
Geschäftsführer
Telefon 031 300 20 02
original@mandelbaerli.ch
www.mandelbaerli.ch

Die Leistungen im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung

„Du bist doch nicht ganz gebacken“, pflegt man zu sagen, wenn jemand nicht bei Verstand ist. Auch Brot und Kuchen werden erst geniessbar, wenn sie bei genügend hohen Temperaturen gebacken werden. Deshalb braucht eine Bäckerei viel Energie. Glatz versucht, diesen Energieaufwand ständig zu reduzieren und dort, wo dies nicht möglich ist, Energie zu brauchen, welche geringe CO₂-Emissionen aufweist. Seit Jahren weist Glatz einen auf das ganze Unternehmen bezogenen, rückläufigen Energieverbrauch im Vergleich zum Umsatz auf.

Bei Energiebilanzen fällt in vielen Betrieben auf, dass fossile Brennstoffe – insbesondere Öl und Gas – den grössten Anteil beanspruchen und einen entsprechenden Einfluss auf die hohen CO₂-Emissionen haben. Bei Glatz ist dies anders. Abgesehen vom Fuhrpark wird primär elektrische Energie aus Wasserkraft zum Backen verwendet. Der ausschliesslich mit Wasserkraft erzeugte Strom ist mit Blick auf die CO₂-Emissionen eine sehr vorteilhafte Produktionsform.

Ein weiterer wichtiger Energieträger, der von der Glatz gebraucht wird, ist die Fernwärme. Dabei wird Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage Bern für den Eigengebrauch verwendet. Es handelt sich also um eine Energie, die aus Abfall hergestellt wird. Die CO₂-Emissionen resultieren aus dem Verbrennungsprozess, wobei diese auch dann anfallen würden, wenn der Abfall nicht energetisch verwendet würde. Fernwärme ist eine klimafreundliche Energieform, weil Energie aus einem bestehenden Kreislauf entnommen wird.

Glatz wird auch in Zukunft Energie benötigen. Sie hat aber die Möglichkeit, weiterhin Energie zu sparen, bei einer weiteren Produktionssteigerung effizienter zu werden, d.h. Energieaufwand pro Produktionsertrag zu verringern und bestehende Energieträger zu substituieren. Dabei wird von CO₂-intensiven Energieträgern auf weniger CO₂-intensive Energien umgesattelt. Zum Beispiel von Diesel auf Gas, von Gas auf Elektrizität, von Pumpspeicherstrom aus Wasserkraft auf Solarstrom usw.

Nachhaltige Unternehmen wie Glatz „neutralisieren“ CO₂-Emissionen mit so genannten Kompensationsprojekten. Glatz tut dies, indem zum Beispiel erneuerbare Energieprojekte wie Windkraftwerke und Photovoltaik finanziell unterstützt werden. Es ist uns aber auch bewusst, dass das Verbrennen von fossilen Energien, welche meist mehrere Millionen Jahre alt sind, nicht einfach „kompensiert“ werden können. Deshalb gehen die Bemühungen von Glatz auch weiterhin primär dahin, möglichst wenig Energie zu brauchen.

Seit 2012 produziert, liefert und verkauft Glatz durch die Kompensation mit myclimate CO₂-neutral.